

## 5.1 Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung (2014-2019)

### Barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes

#### Maßnahmenvorschläge

- Die Zugänglichkeit für Personen mit Hilfsmitteln erleichtern z.B. durch die Vermeidung von Kopfsteinpflaster und das Absenken von Bordsteinkanten.
- Ruhe und Sitzgelegenheiten („Bankerl“) für Senioren in allen Gemeinden an Wegstrecken von Senioren in regelmäßigem Abstand schaffen (z.B. Weg zum Einkaufen, Eingang zur Kirche).
- Mehr Behindertenparkplätze oder auch Seniorenparkplätze anbieten.
- Öffentliche Toiletten: Überprüfung des Angebots hinsichtlich Gesamtanzahl und Barrierefreiheit; weitere Hinweisschilder zu öffentlichen Toiletten sind anzubringen.
- Die Sicherheit der Rollatoren gemäß „Kein Rollator ohne Reflektor“ erhöhen.
- Die Technische Hochschule Deggendorf arbeitet an Robotik-Projekten für Senioren. Hier sollte für weitere Informationen Kontakt aufgenommen werden.

#### Umsetzung:

- ✓ **Seniorenparkplätze in Pfarrkirchen eingerichtet, Eggenfelden hat größere Parkplätze, in Simbach keine Möglichkeit der Umsetzung**
- ✓ **Informationen über „nette Toilette“ an Kommunen weitergegeben**
- ✓ **Fachtag Barrierefreiheit**
- ✓ **Ausstellung des Technikcontainers des FZI Karlsruhe: Besuch von Seniorengruppen, Campus Rottal-Inn, Alten- und Krankenpflegeschüler**

### Nahversorgung

#### Maßnahmenvorschläge

- Nahversorgungskonzepte und Beratungsinstrumente sind notwendig.
- Es sind die Liefermöglichkeiten und Bestelldienste auszuweiten. Dabei ist darauf zu achten, dass keine Konkurrenz zu den Geschäften vor Ort entsteht.
- Die Möglichkeit für Kooperationen mit Taxiunternehmen prüfen, um einen Sondertarif für Senioren zu ermöglichen.
- **Einkaufsbus** oder Seniorenbus vor Ort anbieten:
  - Einkaufsfahrten zu Märkten wie Verbraucher- und Discountmärkte, insbesondere Lebensmitteleinzelhandel, Dorfläden, Nahversorger vor Ort (Es ist darauf zu achten, dass die Stamm- und auch Neukunden bei den Einzelhändlern vor Ort einkaufen können.)
  - Organisation: Kleinbus oder Fahrgemeinschaften im Pkw, Anbieter finden über Ausschreibung oder vorhandene Angebote von Gemeinden übernehmen (z.B. Bürgerfahrdienst Markt Arnstorf – siehe Nahverkehr), Lebensmitteleinzelhandels-Filialisten (z.B. Einzelhandels-Filialbetreiber in Eggldham und Anzenkirchen) ausweiten. Man könnte ein Modell mit Nahversorgungs-Filialisten im Landkreis entwickeln. Es gibt teilweise wöchentliche Verkaufsfahrten von Bäckern, Metzgern und Getränkehändlern.

#### Umsetzung:

- ✓ **Lieferdienstbroschüre erstellt durch Regionalmanagement, Weitergabe an Senioren**
- ✓ **Informationsveranstaltung für Gemeinden und Einzelhändler**
- ✓ **Bestandsaufnahme Dorfläden**

### Nahverkehr

#### Maßnahmenvorschläge

- Ein Mobilitätskonzept inkl. eines Konzeptes für den ÖPNV, für Rufbusse und Fahrdienste ist erforderlich.
- Eine Anlauf- bzw. Koordinationsstelle zur Organisation der Fahrdienste oder eines Rufbusses ist notwendig. Geeignete Personen, u.a. Senioren sind für Fahrdienste einzusetzen.
- Rechtliche Aspekte von „Freiwilligen“-Fahrdiensten sind zu recherchieren. Diese sollten den Fahrern und Mitfahrenden vor Fahrtbeginn mitgeteilt werden.
- **Mitnahme von Hilfsmitteln fördern**, z.B. Rollstühle, Rollator
- **Finanzierungsmöglichkeiten** prüfen:
  - Beiträge von Kommunen oder Landkreis prüfen
  - Kostenbeiträge der Mitfahrer: Ein grundsätzlicher Kostenbeitrag pro Fahrt wäre denkbar, ein passender Preis müsste gefunden werden.
- Schaffung des **RVV** Rottaler Verkehrsverbundes (alle Anbieter von Fahrten wie DB, Stadtwerke Pfarrkirchen etc.). Wesentlich ist eine zentrale Auskunftsstelle.
- Eine **Arbeitsgruppe** schaffen, die sich z.B. mit Thema Mobilität/speziellen Fahrdiensten/Busangeboten beschäftigt.

#### Umsetzung:

- ✓ **Mobilitätskonzept durch ÖPNV-Beauftragte auch im Seniorenbereich**
- ✓ **Umfrage zur Situation der Senioren und Bedarf an öffentlichem Nahverkehr**
- ✓ **Modellprojekt „Rufbus“**
- ✓ **Rechtliche Aspekte der Nachbarschaftshilfe an Gemeinden, Freiwilligenagentur und dadurch an Nachbarschaftshilfen weitergeleitet.**

### Medizinische Versorgung

#### Maßnahmenvorschläge

- Koordination aufbauen, um Auslieferung von Medikamenten zu bestimmten Zeitpunkten zu ermöglichen.
- Aufbau eines **MMD** („menschlich medizinischer Dienst“): Der MMD sollte Angebote gemäß „Was brauchst du?“ schaffen und die geforderte Hilfe vor Ort bieten. Es ist anzustreben, ein Finanzierungsmodell unter Beteiligung von Krankenversicherungen und den Verwaltungen auf Landkreis-, Bezirks- oder Landesebene zu entwickeln.

#### Umsetzung:

- ✓ **Gespräche zur Hausärzteversorgung im Landkreis**

## 5.2. Wohnen zu Hause (2014-2019)

### Wohnberatung

#### Maßnahmenvorschläge

- Unterstützung im Wohnraum: Putzen, Gartenarbeit,...
- Aufsuchende Beratungen anbieten.

#### Umsetzung:

- ✓ **Begleitung beim Aufbau der Wohnberatung durch die Fachstelle für pflegende Angehörige**

### Wohnungsanpassung

#### Maßnahmenvorschläge

- Erweiterung der Wohnberatung

#### Umsetzung:

- ✓ **Wohnberatung zur Wohnraumförderung und barrierefreies Bauen im Landratsamt ausgeweitet**

### Barrierefreies Bauen

#### Maßnahmenvorschläge

- Das Kreisbauamt könnte jedem Bauwerber ein Merkblatt über barrierefreies/ behindertengerechtes Bauen aushändigen.
- Bei Neu- und Umbaumaßnahmen Vorschläge zum alters- und behindertengerechten Bau bereitstellen.
- Kampagne „Bauen 50+“ könnte vom Landratsamt durchgeführt werden (Vorbildwirkung, höhere Wahrnehmung für seniorenrechtliches Bauen in der Öffentlichkeit).
- Beratung für Gemeinden zur Ausweisung eines Mehrgenerationen-Baugebietes
- Infoabende für Bau und Umbauwillige zum behindertengerechten Neu und Umbau.
- Betrifft nicht nur Mobilitätseingeschränkte; auch junge Familien profitieren von den Empfehlungen (z.B. Rampe am Eingang ist mit Kinderwagen leichter zu überwinden)

#### Umsetzung:

- ✓ **Infoblatt Barrierefreies Bauen erarbeitet; im Internet verfügbar**
- ✓ **Infos in Seniorenbroschüre dargestellt**
- ✓ **3 Info-Veranstaltungen zum Thema „Zukunftsorte Bauen“**

### Alltagspraktische Hilfen

#### Maßnahmenvorschläge

- Veranstaltung durch Sanitätshäuser initiieren, um Alltagshilfen bekannter zu machen und um die Finanzierungen zu klären (z.B.: Greifzange: wann zahlt Pflege oder Krankenkasse)
- Produktkataloge in Beratungsstellen hinterlegen

#### Umsetzung:

- ✓ **Ausstellung in den Einrichtungshäusern im Rahmen der Aktionswoche „Wohnen zu Hause“ mit seniorenrechten Möbeln und Hilfsmitteln der Sanitätshäuser**
- ✓ **Infofahrt mit Beratern und Sanitätshaus Göldner nach Karlsruhe zum Forschungszentrum und Beratungszentrum zum Thema „Technik im Alter“ und Alltagspraktische Hilfsmittel**

### Alternative Wohnformen: Betreutes Wohnen, Seniorenwohngemeinschaften, Wohnen im Quartier, Intergeneratives Wohnen

#### Maßnahmenvorschläge

- **Werbekampagne** mit Senioren, die den Umzug in andere Wohnformen positiv erlebten.
- **Generationshaus, Senioren-/ Bürger-Wohngemeinschaften:**
  - Mehrgenerationen-Wohnen: Familien, Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene, Senioren
  - Gegenseitige Hilfen, Stundenbetreuung, Kooperation aller Bewohner gemäß der Situation „Mir geht's heute nicht gut, kannst du für mich mit einkaufen“/ „Freundschaftliches Wohnen im Alter“
  - Personen rechtzeitig auf Möglichkeit, ein Generationenhaus bzw. eine WG zu beziehen, vorbereiten
  - Genossenschaft als Organisationsform in Erwägung ziehen

#### Umsetzung:

- ✓ **2 Beratungen zum Aufbau eines Genossenschaftswohnen für Senioren**
- ✓ **Laufende Beratung von Gemeinden zum Seniorenbauen**
- ✓ **Unterstützung der Gemeinde Ering beim Förderprogramm „Marktplatz der Generationen“**
- ✓ **Kontinuierliche Beratung der Gemeinden zu seniorenpolitischen Themen, Seniorenwohnen, Nachbarschaftshilfe, Nahversorgung**

### 5.3. Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit (2014-2019)

#### Beratung und Vermittlung

##### Umsetzung:

- ✓ Beratung von Senioren, pflegenden Angehörigen
- ✓ Neuausgabe Seniorenbrochure
- ✓ Info-Veranstaltungen durchgeführt
- ✓ Veranstaltungen mit VDK Rottal-Inn zum Thema Altersarmut

#### Informationsangebot im Internet

##### **Maßnahmenansätze**

- Internetauftritt zur Informations- und Wissensbereitstellung
- Vernetzungsplattform

##### Umsetzung:

- ✓ Internetauftritt zur Seniorenarbeit überarbeitet

### 5.4. Präventive Angebote (2014-2019)

##### **Maßnahmenansätze**

- Struktur für Prävention aufbauen mit einem Konzept für die Präventionsarbeit im Landkreis. Dabei könnten sich die Pflegedienste, Ergotherapie, Physikalische Therapie und auch Sportvereine einbringen.
- Mehr Präventionsangebote schaffen, z.B. Sturzprävention vor Ort, Gleichgewichtsschulung.

##### Umsetzung:

- ✓ Abfrage bei Gemeinden und Wohlfahrtsverbände von Präventionsangebote
- ✓ Erstellung von Anbieterliste

## 5.5. Gesellschaftliche Teilhabe (2014-2019)

### Generationenübergreifende Treffmöglichkeiten

#### Maßnahmenvorschläge

- Prävention gegen **Vereinsamung**:
  - Treffpunkte, an denen Gespräche stattfinden können, erhalten, finden oder neu schaffen, z.B. Geschäfte vor Ort, Vereinsheime, Feuerwehrhäuser, Internetcafé
  - **Treffpunkte** auch finanziell fördern
  - Senioren vereinsamen mehr als Seniorinnen (Angebote für Männer wie Kartenstammtische fördern)
  - **Fahrdienste** zu Treffpunkten fördern („Mitnahme-Kultur“)
  - **Senioren Single-Börsen („SSB“)**

(Wohn-)Umfeld „lebendig“ halten

#### Umsetzung:

- ✓ **Jährliche Landkreisfahrt ab 2019 eingeführt**
- ✓ **Zusammenarbeit mit dem Theater an der Rott zur Entwicklung des „Theater mobil“; Unterstützung von Suche nach Spendengeldern zur Durchführung**
- ✓ **Unterstützung bei Förderanträgen und Finden von Fördermitteln**
- ✓ **Konzeptentwicklung mit 7 EU-Ländern zur Gesellschaftlichen Teilhabe und Prävention bei alleinstehenden Senioren. Leider wurde der Förderantrag in der 3. und letzten Fördermittelprüf-Instanz abgelehnt**

### Besuchsdienste

#### Maßnahmenvorschläge

- Durch vertrauensvolle Besuchsdienste Sorgen und Nöte erkennen und evtl. weiterführende Hilfen vermitteln.
- Besuchsdienste in Gemeinden anregen.
- Regelmäßige Besuche, um Vertrauen aufzubauen.
- Auch Bring-Dienste initiieren, um Versorgung mit Alltagsbedarf sicherzustellen und Mobilitätsdienste, um Fahrten zu Arzt, Friedhof usw. zu erledigen. Dies ist auch wichtig, um Unternehmungen mit mobilitätseingeschränkten Menschen machen zu können.

#### Umsetzung:

- ✓ **Unterstützung bei Einführung von Nachbarschaftshilfen, Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur**
- ✓ **Netzwerk mit Caritas Besuchsdienst aufbauen und ausbauen**
- ✓ **Vermittlung von Besuchsdiensten bei Anfrage**

### Verbraucherschutz

#### Maßnahmenvorschläge

- Informationen bereitstellen zu:
  - Fachlichen Qualifikationen, Kompetenzen
  - Haftungsrechtlichen Aspekt
  - Pflegestufen und Pflegegeld
  - Datenschutz

#### Umsetzung:

- ✓ **Fortbildung für Vereine zu EU-Datenschutzgrundverordnung und Umgang mit sozialen Medien**
- ✓ **Veranstaltungen zur neuen Pflegebegutachtung und zum Pflegestärkungsgesetz**

5.6. Bürgerschaftliches Engagement von und für Senioren (2014-2019)**Maßnahmenvorschläge**

- Zusammenarbeit von Freiwilligendiensten und kommerziellen Diensten und auch kirchlichen Trägern in der Betreuung ausbauen.
- Ggf. Gründung eines Fördervereins
- Fahrdienste organisieren, z.B. Mitfahrgelegenheit zu kulturellen Veranstaltungen (Aufbau einer „Mitnahme-Kultur“)
- Für Ehrenamtliche mehr praxisnahe Literatur und Schulungen zur Arbeit mit Senioren bereitstellen.
- Veranstaltungskalender: Termine, die Senioren betreffen (z.B. von Pflegediensten, Heimen), Informationen zu Veranstaltungen sammeln und veröffentlichen.
- Nachbarschaftshilfen etablieren
- **Minimale Lebenserleichterungen** anbieten
- Eine Organisation des Ehrenamts als verlässliche Größe wird gewünscht.
- Hilfen rund ums Haus werden benötigt: Schneeräumen, Gartenarbeit, Holzhacken, Technik-Web).
- Besuchsdienste zur Entlastung der Hilfsperson
- **Sinnvolle Tätigkeiten** für Senioren finden, z.B. Lesepaten, **Besucherdienst** in Krankenhäusern und diese auch ausüben
- **Oma-/ Opapaten** organisieren
- Fest für Ehrenamtliche organisieren
- Öffentlichkeitsarbeit verstärken zur Aktivierung des Ehrenamts
- Familienplanung organisieren
- Ehrenamtskarte im Landkreis Rottal-Inn ausbauen u.a. für Firmen, weitere Vergünstigungen für Freizeitangebote anbieten
- Beispiel Landesgartenschau Deggendorf: Landkreis Deggendorf hat zum Ehrenamt aufgerufen, um Behinderte und Senioren durch die Landesgartenschau zu begleiten.
- Leistungsbörsen/ Landkreis-Soli:
  - Regional organisierter Fonds; Beteiligung über Firmen, Sponsoren, Drittmittel, evtl. Stiftung
  - Zeitgutschriften, Stundenbetreuung
  - Rechtliche Aspekte (Vorarbeiten von Wir gemeinsam)
  - Die richtigen Teilnehmer finden; gegenseitiges Vertrauen wird benötigt; Bürger beteiligen sich, um für ihr eigenes Wohl zu sorgen

Umsetzung:

- ✓ **Informationsschreiben an Vereine zu Fortbildungen, Ehrenamtsbörse, Ehrenamtsmesse und Ehrenamtskarte**
- ✓ **Etablierung und Ausweitung der Bayerischen Ehrenamtskarte**
- ✓ **Durchführung der Ehrenamtsmesse (Absage der nachfolgenden Veranstaltungen wegen zu wenig Anmeldungen aus den Vereinen)**
- ✓ **Ehrenamtsfest (keine weitere Durchführung, da nur 20 Personen anwesend)**
- ✓ **Aufbau, Pflege der Ehrenamtsbörse**
- ✓ **Vermittlung von Ehrenamtlichen an Organisationen und Vereinen**
- ✓ **Fortbildungsangebote für Vereine**
- ✓ **Aufbau und Begleitung der Gemeinden bei Nachbarschaftshilfe (Vermittlung der Unterstützung durch die Freiwilligenagentur bei Wunsch)**
- ✓ **Kooperation mit der Freiwilligenagentur „pack ma´s“ der Hans-Lindner-Stiftung**
- ✓ **Vortrag für Gemeinden und Seniorenbeauftragte zum Aufbau von Nachbarschaftshilfen**

### 5.7. Betreuung und Pflege (2014-2019)

#### Maßnahmenvorschläge

- Dezentrale **Versorgungsangebote** schaffen.
- Mehr **Beratungsgespräche** der Krankenkassen und Fachstellen für pflegende Angehörige über Pflegeleistungen.
- Fachstellen für pflegende Angehörige als Beratungsstellen bekannter machen.
- **Fachkräftegewinnung** und **Berufsausbildung** in Pflegeberufen im Landkreis Rottal-Inn verbessern:
  - Alle Pflegedienste bilden aus! Vielfältige **Ausbildungsplätze** rund um die Pflege vor Ort schaffen.
  - Landkreis als Träger der Krankenpflegeschulen muss wieder mehr in die Ausbildung und die Gewinnung von geeignetem Pflegepersonal investieren.
  - In einer **Ausbildungsmesse** soziale Berufe, Gesundheits- und Pflegeberufe vorstellen.
  - Den neuen **Hochschulstandort Pfarrkirchen mit Studiengang Gesundheitsmanagement** in der Region „verankern“.
  - **Modellprojekt „Medizin – Pflege“** initiieren: Kooperationspartner wären Sozialversicherer, Schulleiter, Einrichtungsleiter.

#### Umsetzung:

- ✓ **Vortrag für Gemeinden und Seniorenbeauftragte zu Zuzahlungen in der Pflege**
- ✓ **Begleitung des Landkreises bei Einführung der Generalistik**
- ✓ **Akquise der Aussteller im Pflegebereich für die Berufswahl-Messe**
- ✓ **Darstellung der verschiedenen Qualifizierung und Weiterbildungsmaßnahmen auf der Berufswahl**
- ✓ **Zusammenarbeit mit dem EU-Campus Pfarrkirchen und der THD Deggendorf (Pflegestudiengänge)**

### 5.8. Unterstützung pflegender Angehöriger (2014-2019)

#### Maßnahmenvorschläge

- Deutlich mehr Beratung über unterstützende Möglichkeiten bieten
- „Gemeindeschwester“
- Familienpflege
- Alle Angebote für pflegende Angehörige im Landkreis Rottal-Inn gesammelt darstellen.

#### Umsetzung

- ✓ **Beratungen über Fachstelle für Senioren und Behindertenbeauftragte des Landkreises**
- ✓ **Darstellung der Angebote auf der Homepage**
- ✓ **Entwicklung und Ausbildung von betrieblichen Pflegelotsen**

### 5.9. Angebote für besondere Zielgruppen (2014-2019)

#### Demenz

#### Maßnahmenvorschläge

- Weitere Demenztageszentren und Betreute Wohngemeinschaften sind notwendig.
- Tourismus- und Schulungsangebote für Demenzkranke und pflegende Angehörige sind notwendig.
- Gründung einer Alzheimergesellschaft (e.V.)

#### Umsetzung:

- ✓ **Pflegeurlaub für Angehörige und Menschen mit Demenz in Bad Birnbach**
- ✓ **Vermittlung von Unterstützung in der Pflege bei Urlaubern**
- ✓ **Informationsweitergabe an Kurverwaltung und Übernachtungsbetriebe zu Pflegeorganisationen und Leistungen**
- ✓ **Informationsschulungen in der Krankenpflegeschule, Hauswirtschaftsschule, THD Deggendorf**
- ✓ **Durchführung des Rottaler Demenzjahres mit 58 Veranstaltungen**
- ✓ **Begleitung der Rottal-Inn Kliniken bei der Umsetzung zum demenzsensiblen Krankenhaus**
- ✓ **Mitwirkung in der Bayerischen Demenzwoche**
- ✓ **Gottesdienst für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen**
- ✓ **Unterstützung von Anbietern niedrigschwelliger Betreuungsangebote**

#### Behindertenarbeit

#### Maßnahmenvorschläge

- Für Planungen Behindertenbeauftragte einbeziehen

#### Umsetzung:

- ✓ **Bestellung einer Behindertenbeauftragten (80% VZ) durch den Landkreis**
- ✓ **Mitwirkung Behinderten- u. Seniorenbeauftragte beim Arbeitskreis Behinderung**
- ✓ **Durchführung von Veranstaltungen zum Thema Arbeit und Behinderung durch den AK Behinderung**
- ✓ **Informationssammlung und Weitergabe der Informationen und Förderprogrammen an Gemeinden zum Thema Barrierefreiheit**
- ✓ **Weitervermittlung an Wohnberatungsstelle im Landratsamt bei Fragen zum behindertengerechten Umbau**

### 5.10. Steuerung, Kooperation, Koordination und Vernetzung (2014-2019)

#### **Maßnahmenvorschläge**

- Internet-Blog zur Seniorenarbeit im Landkreis Rottal-Inn einrichten
- Weitere Kooperationen von Verbänden, Vereinen, Pflegeheimen, Pflegediensten initiieren
- Newsletter mit aktuellen Informationen

#### Umsetzung:

- ✓ Treffen mit Seniorenbeauftragten der Gemeinden
- ✓ Mitglied im Runden Tisch Netzwerk Pflege
- ✓ Mitglied im AK Behinderung
- ✓ Mitglied im Beirat der Freiwilligenagentur
- ✓ Bezirkssprecherin des Seniorenkoordinatoren Niederbayern
- ✓ Mitglied in der Lenkungsgruppe Regionalentwicklung
- ✓ Sprecherin der Arbeitsgruppe Demenz im Landkreis, Mitglied in der AG Demenz im Krankenhaus
- ✓ Berufung in den Sachausschuss Seniorenarbeit der Diözese Passau
- ✓ Berufung als Vertreterin der Bay. Landkreises und kreisfreien Stadt in der Jury des Bay. Demenzpreises durch Gesundheitsministerin Melanie Huml
- ✓ Rottaler „Seniorenblatt!“ als Newsletter (Seit 2016 nicht mehr, da zu wenig Nachfrage)
- ✓ Zusammenarbeit mit Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ zur Unterstützung von Senioren die von der Altersarmut betroffen sind
- ✓ Beratung zu allen Lebenslagen von Senioren
- ✓ Lotsenfunktion an weitere Hilfestellen

### 5.11. Hospiz- und Palliativversorgung (2014-2019)

#### **Maßnahmenvorschläge**

- Landkreiseigenes Hospiz: Es wird der Wunsch für ein landkreiseigenes Hospiz geäußert. Es gibt jedoch bereits eine Entscheidung gegen die Einrichtung eines Hospizes. Es sollen dezentral Hospizbetten bereitgestellt werden.
- Weiterentwicklung des Konzeptes „Netzwerk Palliativversorgung“: Struktur und gute Ansätze/positive Inhalte (bzgl. ärztlicher Palliativversorgung) sind vorhanden, aktive Einbindung der Ehrenamtlichen, Zuhause sterben ermöglichen.

#### Umsetzung:

- ✓ Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Rottal-Inn
- ✓ Unterstützung bei Konzept und Aufbau des Hospiz Rottal-Inn
- ✓ Netzwerkaufbau Palliativversorgung im November 2019